Die syro-armenischen und die syro-koptischen Bibelcitate aus den Scholien des Barhebräus.

Von Dr. J. Goettsberger.

Die folgenden Seiten wollen der Ausbeute des Scholienwerkes von Barhebräus dienen, das auch in dieser Zeitschrift¹ nicht unbekannt ist. Die textkritische Veranlagung dieses berühmten syrischen Schriftstellers hat seinen Scholien zur hl. Schrift eine grosse Bedeutung für verschiedene Bibelübersetzungen gegeben. Für die Peschitto liefert Barhebräus manche Varianten; für die syrohexaplarische Version mit ihren Randlesungen (Aquila, Symmachus, Theodotion, Quinta, Sexta, Hebräer, Samaritaner) bietet er teilweise Fragmente zu verlorenen Büchern, teilweise auch Ergänzungen und Correcturen zum jetzigen Textbestand. Nicht so bedeutsam, aber wohl einer Besprechung wert sind seine Citate aus der armenischen und koptischen Bibelübersetzung.

I. Die syro-armenischen Bibelcitate.

Die Syrer standen mit den Armeniern in naher geographischer Verbindung, so dass sich ein gegenseitiger literarischer Verkehr leicht entwickeln konnte. Bei unserem Schriftsteller kamen dazu noch andere Gründe. Ihn brachte Heimat (Melitene in Kleinarmenien) und Wirkungskreis (als „Maphrian des Ostens“) in enge Berührung mit diesem Volke. So kann es nicht auffallen, dass Barhebräus neben anderen Schrifttexten auch zur armenischen Bibelübersetzung

¹ Vgl. 1896 p. 249—64; 1898, p. 177—196.

griff, um ein möglichst sicheres Fundament für seine Schrift-erklärung¹ zu finden.

Da bisher nur einige wenige Stellen von den syro-armenischen Citaten des Barhebräus verwertet worden sind,² so sollen nunmehr alle diese Anführungen des Barhebräus gesondert zusammengestellt, mit dem jetzt vorliegenden armenischen Bibeltexte verglichen und näher erörtert werden. Als Grundlage für den Scholientext des Barhebräus dienen die Ausgaben der einzelnen Scholienteile, besonders die Scholien zu den Psalmen, herausgegeben von Lagarde,³ verglichen und ergänzt nach der zuletzt erworbenen wichtigsten Handschrift der Scholien.⁴ Für die armenische Bibelübersetzung sind die 2 hauptsächlichsten Venediger Ausgaben von 1805 (mit Varianten) und 1860 beigezogen worden.⁵ Die griechische Vorlage ist ab und zu nach dem Handschriften-Material von Swete⁶ verwendet worden. Zur Anlage des folgenden Verzeichnisses ist zu bemerken: zuerst steht das syro-armenische Citat des Barhebräus, in Klammern allenfalls die Lesung aus Peschitto (= P) oder Syrohexapla (= Sh), die bestätigt oder corrigiert werden soll; ein folgendes = kennzeichnet Übereinstimmung, ein | Differenz mit der armenischen Übersetzung, die in armenischer Schrift

¹ Das erklärt er selbst in der Einleitung zu den Scholien als Ziel seiner textkritischen Bemerkungen.

² Vgl. Walton, *Polyglotta*, tom. VI: *Excerpta paucula ex Scholiis Gregorii Syri*; Wiseman, *Horae syriacae* p. 142 ss.; Rhode, *Gregorii Barhebraei scholia in Ps. V. et XVIII.* p. 74 ss.; Eichhorn, *Repertorium für morgenlaendische Litteratur*, XIII. p. 184 ff.

³ Lagarde P., *Praetermissorum libri duo*, Gottingae 1879 pp. 97—244. — Auch O. F. Tullberg hat die Scholien zu Ps. 1. 2. 22 herausgegeben (Upsalae 1842).

⁴ Königliche Bibliothek in Berlin Sachau 326 (= S 326); Lagarde konnte nur 2 Hsn vergleichen.

⁵ Abkürzungen: 1805, 1805 Var. und 1860.

⁶ *The Old Testament in Greek*, II (sec. ed.); die dort angewendeten Abkürzungen sind beibehalten.

mit deutscher Übertragung folgt; Fussnoten sollen das gegenseitige Verhältnis näher angeben.

Wiseman hat (Horae syr. p. 145) bemerkt¹, Barhebräus gebe armenische Lesungen nur zu den Psalmen. Jedoch citiert Barhebräus eine vereinzelte Lesung auch zu

Lev. 11, 19: ܟܬܝܬ (P ܟܬܝܬ Sh ܟܬܝܬ).

Es fragt sich, ob es sich hierbei um Citate aus den betreffenden Übersetzungen (auch arabisch wird das Wort wiedergegeben) oder um Erklärungen aus den angegebenen Sprachen handelt. In der Veröffentlichung der syrohexaplarischen Fragmente zu Leviticus hat G. Kerber² das Citat Sh ܟܬܝܬ ausgelassen, weil er es offenbar nicht als dem syrohexaplarischen Bibeltexte entnommen betrachtet. Dem entsprechend könnte auch das armenische und das arabische Citat (auch diese Bibelübersetzung wird an vereinzelten Stellen beigezogen) als blos sprachlich-lexikalische Parallele gelten. Aber zweifellos haben wir in diesen Anführungen Citate aus der syrohexaplarischen, arabischen und armenischen Bibelübersetzung zu suchen und zwar aus folgenden Gründen: 1) unter ܟܬܝܬ oder ܟܬܝܬ (hier ܟܬܝܬ) ist in der Regel³ bei Barhebräus die Sh zu verstehen; 2) in der griechischen Vorlage steht zwar das dem syrischen ܟܬܝܬ entsprechende πορφυριων viel früher; jedoch die Stellung der einzelnen Worte im Griechischen ist durchaus nicht feststehend und massgebend; in der Parallelstelle⁴

¹ Ihm folgte Rhode, l. c., p. 74.

² Vgl. diese Zeitschrift 1896 p. 253.

³ ܟܬܝܬ des Barhebräus zu 2 Sam. 3, 29 ergänzt das Lexikon des Bar Bahlul (herausgegeben von R. Duval) p. 1038 zu ܟܬܝܬ = Johannes, jedoch kaum mit Recht, was anderwärts zu untersuchen wäre. Zu Js. 48, 1 versteht Barhebräus darunter die griechische Sprache, nicht den syrohexaplarischen Bibeltext.

⁴ Der hebräische Text und die Peschitto sprechen dafür, dass beide Stellen in Zahl und Ordnung der Worte sich ursprünglich deckten.

Deut. 14, 17 bietet die Hs. B bei Swete gerade hier das $\pi\omicron\rho\rho\upsilon\rho\iota\omega\nu$; 3) die arabische Bibelübersetzung hat wirklich das Wort هذم , das Barhebräus aus dem Arabischen bezieht, an der gleichen Stelle; also ist dieses Citat des Barhebräus als Bibelcitat aufzufassen. Diese Gründe sprechen auch für den biblischen Ursprung des armenischen Citates zu Lev. 11, 19. Ausser Zweifel gestellt wird diese Tatsache, wenn wir beachten, dass das rätselhafte¹ Հոհե sich als ein Missverständnis² einer armenischen Vorlage begreift. In der armenischen Bibel steht an der Stelle յոպոպ , von einem Syrer von rechts nach links gelesen = bobo.³ Hiedurch ist ein armenisches Citat auch ausserhalb der Psalmen festgestellt.

Nur ein Citat findet sich, um dies vorauszunehmen, im N. T. Joh. X, 11 Հիւ ցիւն ; (P Հի) = Հովիվ, քաջ (der umsichtige Hirte). Die übrigen Citate finden sich im Commentar zu den Psalmen.

Ps. I, 1 Հիւ ցիւն (P Հիւ ցիւն) = Հիւ ցիւն (und auf die Sitze oder Throne⁴).

¹ Das Wort Հոհե existiert nach Payne Smith, Thes. p. 462 und Lagarde, Praetermissorum libri duo p. 73 l. 47 wohl, aber in ganz anderer Bedeutung (= tumor bubonum, morbi genus).

² Wie sehr Missverständnisse dem Barhebräus oder seinem Gewährsmann zuzutrauen sind, wird das folgende Verzeichnis lehren. Vergl. zu S. 123. Anm. 3.

³ Auch BB (= Bar Bahlul) p. 213 s. v. Հիւ und P. S. (Payne Smith, Thes. syr.) p. 2388 s. v. Հիւ citieren diese Stelle, offenbar aus Barhebräus zu Lev. 11, 19, aber mechanisch und fehlerhaft, wie eine einfache Vergleichung ergibt.

⁴ Nach Novum Lexicon linguae Armeniacae, Venetiis 1836 (= Lex.) heisst սիւն sowohl καθεδρα als θρονος (d. h. Հիւ ցիւն und Հիւ ցիւն); hätte also Barhebräus selbst unmittelbar den armenischen Text eingesehen, so hätte er keinen Grund gehabt, hier für das armenische sinn- gleiche Wort eine von P verschiedene syrische Übersetzung zu wählen. — Jedoch soll nach einer gütigen Mitteilung des P. Wartan Melchizedek, Mechitaristen in Wien, der Gebrauch für „Thron“ überwiegend sein.

3 ܠܐ ܕܥܝܢܐ (P ܠܐ, Sh ܠܥܝܢܐ) = 'ի զնացս (an den Läufen¹).

4 ܐܝܢܐ ܠܐ ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ ܠܐ ܐܝܢܐ = 'ոչ այսպէս են ամպարիշտք և 'ոչ այսպէս (nicht so sind die Gottlosen und nicht so²).

6 ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ (P ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ) = քանզի ճանաչէ (denn er weiss³).

II, 1 ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ (P ܐܝܢܐ) = Խռովեցան (sie wurden verwirrt).

IV, 7 ܠܐ ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ (P u. Sh ܐܝܢܐ) = զբարութիւն տեառն (1860, 1805 Var. die Güte des Herrn⁴).

V, 2 ܐܝܢܐ (auf meine Bitte, P ܐܝܢܐ) | առ զաղաղակ իմ (auf mein Geschrei⁵).

9 Arm. = P ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ (Sh ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ) = ուղիղ արա առաջի իմ զճանապարհս քո (gerade mache vor mir deine Wege).

10 ܠܐ ܐܝܢܐ⁶ (P ܐܝܢܐ) = Կոկորդ⁷ (= Kehle).

VII, 18 ܠܐ ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ (P ܐܝܢܐ) = սաղմոս ասացից անուան տեառն (einen Psalm werde ich sagen dem Namen des Herrn).

¹ Lex. զնաց steht auch an andern Stellen für διεξοδος; also gilt die gleiche Bemerkung wie S. 104, Anm. 4.

² ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ ist die wörtliche Übersetzung von այս = ܐܝܢܐ und պէս = ܐܝܢܐ. — Dem Barhebräus kommt es hier offenbar auf das ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ an; hätte er unmittelbar aus dem Armenischen geschöpft, so wäre kein Grund vorhanden gewesen, այսպէս in doppelter Art zu übersetzen (mit ܐܝܢܐ und ܐܝܢܐ ܐܝܢܐ). — Eichhorn, Repertorium für morgenländische Literatur XIII, 184 bemerkt: οὐχ οὐτως fehle zum zweitenmale in der armenischen Übersetzung, was nach Obigem nicht richtig ist.

³ Die Differenz der beiden Formen scheint eine innersyrische zu sein, beide können das armenische Wort wiedergeben.

⁴ Der Text der Ausgabe von 1805 lässt, wie die griechischen Hss bei Swete, den Genetiv aus.

⁵ Der syrische Übersetzer hat offenbar աղաչանք = Bitte = ܠܐܝܢܐ mit dem im Texte stehenden richtigen Worte wegen der Ähnlichkeit verwechselt.

⁶ Rhode und Lagarde bieten ܐܝܢܐ, zweifellos unrichtig gegen S 326.

⁷ Aus der Form (ohne Suffix) und der Punctuation (syr. ܠܐܝܢܐ) ist ersichtlich, dass wir es hier mit einer Transcription des armenischen Wortes ins Syrische zu thun haben.

VIII, 5 ܡܢܗ = P (nestor. ܡܢܗ) = ܡܢܗ (wer¹).

IX, 12 ܐܠܗܝܗܘܢ ܕܡܠܟܐ ܐܠܗܐ = ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (erzählt unter den Völkern seine Werke²).

XII (XI)³, 2 ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ = ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ (rette mich, o Herr, weil wenig geworden ist der Heilige).

5 ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ (Sh .. ܐܠܗܐ) = ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ ܡܠܟܐ (unsere Lippen sind bei uns⁴).

6 ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (P ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ) = ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (meine Befreiung).

ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (Sh ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ, ἐν αὐτοῖς) = ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (gegen sie⁵).

XIII (XII), 2 ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (Sh ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ) = (XII, 1) ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (vergissest du mich bis zum Ende).

XVI (XV) 2 ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (= P) = 1805: ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ (und meine Güter sind mir von dir); 1805 Var. und 1860 = LXX (und meine Güter sind dir nicht in irgend etwas nötig⁸).

¹ Barhebräus hält das Neutr. ܐܝܢܐ für richtig mit Berufung auf Sh; unter den griechischen Hsn bei Swete hat A ܐܝܢܐ.

² In ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ und ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ weichen P und Sh von Arm. ab, ohne dass jedoch diese beiden Worte die einzige Übersetzung des armenischen Textes bildeten; er könnte gerade so gut mit den Worten von P und Sh wiedergegeben sein.

³ Die Psalmenummerierung in Klammern entspricht der griechischen Zählung, die armenische Bibel stimmt, wo es nicht anders bemerkt ist, damit überein.

⁴ Arm und Sh haben die Präposition ܐܠܗܐ verschieden aufgefasst.

⁵ Lagarde zieht noch ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ zum armenischen Citat (ebenso Schröter, ZDMG XXIX, 282); aber Barhebräus wiederholt dieses Wort aus der P, weil er eine Variante aus Sh dazu anführt.

⁶ Man würde im Arm eher den Dat. (= ἐν αὐτοῖς) als Variante erwarten.

⁷ ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ ist Druckfehler.

⁸ Hier fügt Barhebräus die bekannte (vergl. Eb. Nestle in „Urtext und Übersetzungen der Bibel“ Sep. Abdr. aus PREncycl. p. 157) Bemerkung an: „Und hieraus ist ersichtlich (ܐܠܗܐܡܠܟܐܗܘܢ), dass, wenn auch die Armenier aus dem Griechischen übersetzten, sie doch hinwiederum ihre Handschriften mit dem Syrischen verglichen und hie und da mit ihm

4 ԿՅԵԼԻ ԵՅԵՍ (Sh 'Ի ԼԵՍԵԼ) = ՀԻԼԱՆԴՈՒԹԻՒՆԷ Նոցա (ihre Krankheiten¹).

6 ԵՍԵԼ ԵՍԵԼ (Sh ԵՍԵԼ) = ԴԻՃԱԼԷ ԵԼԷՆ ԻՆՃ ԸՆԴ ԸՆՏԻՐՈՒ (die Lose gingen mir hervor als die gewähltensten²).

ԼԵԵԼ ԵՍԵԼ (Sh ԼԵԼ) = ՀԱԾՈՂ ԵԴԵԼ ԻՆՃ (angenehm ist sie mir³).

ԻԻ ԵՍԵԼ ԵՍԵԼ (Sh ԵՍԵԼ) = ԴԻՆԷԼ 'Ի սպառ. (bis zum Ende⁴).

XVII (XVI), 7 ԿՅԵԼԻ ԵՍԵԼ (Sh ԿՅԵԼԻ ԵՍԵԼ) = ՍԵՐԱՆԶԵԼԻ ԱՐԱՐԵՐ ԳՈՂԴՐՈՒԹԻՒՆՍ քո (wunderbar hast du gemacht deine Erbarmungen).

ԻԴ ԼԵԵԼ ԵՍԵԼ (Sh ԼԵԼ) | ԵԴԱԿԵԳԱՆ ԼԷԼԻԿԻՐՈՒԼԷ (sie sättigen sich mit Speisen⁵).

ԻԵ ԿՅԵԼԻ ԵՍԵԼ (Sh ԿՅԵԼԻ ԵՍԵԼ) = ԵԼԵԼԵԼ փառաց քոց (beim Erscheinen deines Ruhmes).

XVIII (XVII), 8 ԵՍԵԼ ԵՍԵԼ (Sh ԵՍԵԼ) | ՀԻՐՈՒՆԷ ԵԼԵԼԻ ԵՍԵԼ (die Grundfesten der Berge erzitterten⁶).

in Übereinstimmung brachten.“ Manche erklären diese Stelle dahin, dass Barhebräus nur eine Mutmassung ausspreche auf Grund dieser zufälligen Übereinstimmung (Wiseman, l. c. p. 142; Cornely, Introductio I, 3874; Vigouroux, Dictionnaire de la Bible I, 1011). Wenn auch nicht, wie Walton, Polygl. tom. I. p. 91 glaubt, ԵԼԵԼ eine bekannte Sache andeuten will, so scheint doch Barhebräus hier nur etwas bestätigt zu finden, was sonst allgemeine Anschauung war, also nicht eine rein persönliche Vermutung auszusprechen.

¹ Sh und Arm variieren nur mit synonymen Worten.

² Sh hat κράτιστος von κράτος „Kraft“ abgeleitet, Arm. aber richtig als Superlativ von αγαθος gefasst, ebenso in I Reg. 15, 15; ԵՍԵԼ ist wörtliche Wiedergabe des Armenischen. — Die Differenz von ԵՍԵԼ und ԵԼԷՆ ist freier Citationsweise zuzuschreiben.

³ Nach Lex: ՀԱԾԻԼ = εὐδοκέω, προαιρέω, αἰρεῖζω. Vielleicht las der Übersetzer ins Armenische ἀρεστός = ՀԱԾՈՂ statt κράτιστος der LXX.

⁴ = Hs R bei Swete (ἕως εἰς τέλος).

⁵ Die sonderbare syrische Wiedergabe des armenischen ԼԷԼԻԿԻՐՈՒԼԷ erklärt sich als Verwechslung mit ԼԷԼԻԿԱՐԱՆ = πρεια, igniarium.

⁶ Barhebräus „die Grundfesten der Berge fürchteten sich.“ — Es ist irgend ein Missverständnis nicht ausgeschlossen.

17 ܡܚܒܐ (P ܡܚܒܐ) = ܠ ܥܠܐܠܐ (und er nahm auf).

26 ܐܡܝܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (P ܐܡܝܐ ܡܥܠܐ) | ܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ (mit dem Heiligen wirst du heilig sein¹).

ܐܡܝܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (Sh ܡܥܠܐ) = ܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ (gegen den Tadellosen wirst du tadellos sein).

33 ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (Sh ܡܥܠܐ) = ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (Gott, der du mich bekleidet hast mit Stärke²).

40 ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (Sh ܡܥܠܐ) = ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (du hast mich bekleidet mit Stärke im Kriege).

43 ܡܥܠܐ (=P; Sh ܡܥܠܐ) = ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ (ich werde niedertreten³).

44 ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (Sh ܡܥܠܐ) = ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (von dem Streite der Völker⁴).

45 ܡܥܠܐ (Sh ܡܥܠܐ) = (46) ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ (sie logen mir⁵).

50 ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ (P ܡܥܠܐ) = ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ (einen Psalm werde ich sagen⁶).

XIX (XVIII), 9 ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (Sh ܡܥܠܐ) = ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܡܥܠܐ ܚܡܐ (die Gebote des Herrn sind Licht, und Licht gewähren sie den Augen).

¹ Schon Rhode, l. c. p. 83 not. 54 verzeichnet diesen Unterschied. — Im Übrigen kann ܡܥܠܐ sowohl durch ܡܥܠܐ (= Sh) als durch ܡܥܠܐ wiedergegeben werden (Lex: ἄγιος, ὁσιος).

² Rhode, l. c. p. 54* bemerkt, die Amsterdamer Ausgabe der armenischen Bibel habe: induit.

³ Die verschiedenen syrischen Worte sind synonym.

⁴ Auch im armenischen Worte sind die beiden Bestandteile ἀντι-λογος vorhanden, wie in Sh; hätte Barhebräus unmittelbar aus dem Armenischen geschöpft, so hätte er die armenische Leseart nicht von Sh verschieden wiederzugeben gebraucht. — ܡܥܠܐ kann eine freie Accommodierung an Sh u. P sein.

⁵ Der Unterschied zwischen Sh und dem Syrisch-Armenischen ist bloß formell; vergl. Noeldeke, Syr. Gr. ² § 292.

⁶ Vergl. VII, 18.

XX (XIX), 4 **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ** (S **ܡܥܬܐ**) = **ընդունելի արացե** (angenehm wird er machen).

10 **ܠܡܠܟܐ** (ohne **ܕܝܐ**; Sh **ܠܡܠܟܐ**) = **ղԹադաւորն** (den König¹).

XXI (XX), 4 **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ** (P **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ**) | **Ժաման արարեր զնա յօրհնութիւն քաղցրութեան քոյ** (du bist ihm zuvorgekommen mit dem Segen deiner Süßigkeit²).

13 **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ** (Sh **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ**) = **արացես զնոսա հալածեալս** (du wirst sie machen vertrieben³).

14 **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ** (P **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ**) = **օրհնեսցուք և սաղմոս ասացուք** (wir werden segnen und Psalmen sagen).

XXII⁴ (XXI), 10 **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ** (Sh **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ**) = 1805 Var. u. 1860: **որ հաներ զիս** (der du mich herausgebracht hast; 1805 **հանար** = der du mich zusammengewoben hast⁵).

28 **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ** (Sh **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ** P **ܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ**) = **սոհմբ աղանց** (Stämme der Völker⁶).

¹ So auch einige Hsn bei Swete.

² **Ժաման առնել** = **προφθάνω**; Barhebräus oder sein Gewährsmann hat missverständlich **Ժաման** selbständig genommen und **Ժամ** = **χρόνος** Zeit übersetzt; infolge dessen musste auch das Übrige etwas modifiziert werden, um einen leidlichen Sinn zu gewinnen („zur Zeit, da du ihm bereitet hast Segen in deiner Süßigkeit“).

³ **ܡܥܬܐ**, das der armenische Text nicht bietet, lässt sich als freie Accommodation des Citates an Sh erklären, wie es bei Barhebräus öfter vorkommt. Der armenische Übersetzer scheint die griechische Vorlage (**ἔθηκεν αὐτοῖς πῶρον**) erklären und verständlich machen zu wollen.

⁴ Die Excerpta paucula von Loftusius in Walton, tom. VI bieten zu XXII, 1 eine Lesung in armenischer Schrift und Sprache; die Ausgaben von Lagarde, Tullberg und die Hs. S 326 enthalten nichts dergleichen.

⁵ Die Leseart der Bibelausgabe von 1805 ist ein Versehen, aus dem Armenischen leicht erklärbar.

⁶ Barhebräus fügt hinzu: **ܐܝܢ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ ܕܡܥܬܐ ܕܚܝܐ** „und wie das syrische Wort spricht er dieses Substantiv aus“ d. h. die

XXIII (XXII), 5 ܦܚܝܬܐ (P ܦܚܝܬܐ) = քաժաղ քո (dein Becher).

XXIV (XXIII), 9¹ ܐܝܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ (Sh ܐܝܬܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ) = համարձէք իշխանք զգրունս ձեր 'ի վեր (hebet, Fürsten, eure Thore auf).

XXVI (XXV), 6 ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ (Sh ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ) = սրբութեամբ զձեռս իմ (durch Heiligkeit meine Hände).

ܕܡܠܟܐ (= P, Sh; Kark.² ܕܡܠܟܐ) = շուրջ եղէց (ich werde herum sein).

XXVII (XXVI), 1 ܐܝܬܐ (= P; Sh ܐܝܬܐ ܐܝܬܐ) = լոյս իմ (mein Licht³).

8 ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ (Sh ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ) = խնդրեցին երեսք իմ զերեսս քո տէր խնդրեցին (es suchten meine Gesichte, deine Gesichte, Herr, suchten sie⁴).

11 ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ (Sh ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ) = օրէնսդէս արա զիս տէր 'ի ճանապարհի քում (gesetzekundig mache mich, Herr, auf deinem Wege).

12 ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ (Sh ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ) = 'ի ձեռս ներջաց իմ (in die Hände meiner Unterdrücker).

XXVIII (XXVII), 8 ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ (Sh ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ ܕܡܠܟܐ)

armenische Übersetzung hat nicht bloss ein Wort, das ܕܡܠܟܐ bedeutet, sondern ein Wort, das auch lautlich (ܕܡܠܟܐ) ihm gleicht. Tullberg übersetzt: „sed secundum consuetudinem sermonis syriaci corrupto utitur hoc vocabulo,“ als ob hier gemeint sei, dass ein armenisches Wort nach der syrischen Sprechweise verderbt sei. Diese Auffassung scheint mir unrichtig zu sein.

¹ Lagarde unrichtig v. 10.

² = Traditio Karkaphensis, d. h. Hsn einer Schule syrischer Puntatoren.

³ Nach Lex. bedeutet լոյս φῶς und φωτισμός; also scheint auch diese Variante anzudeuten, dass der Armenier dem Barhebräus schon syrisch vorlag.

⁴ Eine Variante zur Ausgabe 1805 bietet: խնդրեցից = ζητήσω (ich werde suchen).

⁵ So in Hs. S 326; Lagarde hat dieses Citat nicht.

XXXII (XXXI), 4 ܥܕܐ „pl“ = ܥܕܐ (die Dornen).

XXXIII (XXXII), 17 ܠܐ ܡܥܪܐ ܕܡܪܝܬܐ (= P; Sh ܡܥܪܐ ܕܡܪܝܬܐ ܠܐ ܡܥܪܐ ܕܡܪܝܬܐ) = ܡܥܪܐ ܡܪܝܬܐ ܕܡܪܝܬܐ (nicht rettet es seinen Reiter).

XXXIV (XXXIII), 9 ܡܥܪܐ ܡܥܪܐ (P ܡܥܐ; Sh ܡܥܐ) = ܡܥܐ ܡܥܐ (dass süß ist der Herr).

18 ܡܥܐ ܡܥܐ ܡܥܐ (Sh ܡܥܐ) = ܡܥܐ ܡܥܐ ܡܥܐ (es riefen die Gerechten zum Herrn¹).

XXXV (XXXIV), 3 ܡܥܐ (Sh ܡܥܐ) = ܡܥܐ (ziehe sc. dein Schwert).

17 ܡܥܐ (P ܡܥܐ) = ܡܥܐ ܡܥܐ (bringe heraus).

21 ܡܥܐ ܡܥܐ ܡܥܐ (P ܡܥܐ ܡܥܐ; Sh ܡܥܐ ܡܥܐ) | ܡܥܐ ܡܥܐ ܡܥܐ (fürwahr, fürwahr! gesehen haben unsere Augen²).

28 ܡܥܐ ܡܥܐ (Sh ܡܥܐ) = ܡܥܐ ܡܥܐ (wird reden deine Gerechtigkeit³).

XXXVI (XXXV), 7 ܡܥܐ ܡܥܐ „ohne“ (Sh ܡܥܐ) = ܡܥܐ ܡܥܐ (Berge, Gott).

P ܡܥܐ ܡܥܐ ܡܥܐ; Arm om. ܡܥܐ (= Sh) | ܡܥܐ ܡܥܐ ܡܥܐ (wie ein grosser Abgrund).

11 ܡܥܐ (Sh ܡܥܐ) = ܡܥܐ (lass aufgehen).

Sonst müsste bei Barhebräus das Zeugnis für eine neue Lesart gefunden werden: „soll ich etwa im Staube zu dir bekennen oder verkündigen deine Wahrheit?“

¹ Lagarde trennt übrigens ܡܥܐ durch einen Punkt; darnach könnte die Lesart imperativisch gemeint sein, also eine neue Variante des armenischen Textes bieten.

² Barhebräus oder sein Gewährsmann haben statt ܡܥܐ (= εὐγε) verlesen ܡܥܐ (= ܡܥܐ dieses).

³ Zu γλωσσα konnte der armenische Übersetzer μελετήσῃ nicht reimen.

⁴ So 1805 Var.; im Text hat die Ausgabe von 1805 den acc. (= 1860). — Auch einzelne Hsn bei Swete lassen ܡܥܐ aus.

ܐܠܡܢܐ) = որ խորհի զաղքատն և զտնանին (der denkt an den Armen und Elenden).

4 ܐܠܡܢܐ (P ܐܠܡܢܐ; Sh ܐܠܡܢܐ) = Դարձուցանէ (er ändert¹).

10 ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (Sh ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ) | ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (zu bereiten mir Täuschung; gegen Barh: an mir).

XLII (XLI), 5 ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (Sh ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ) = Դի մոլից ընդ յարկաւ սքանչելեաց (denn ich werde eintreten unter das wunderbare Dach).

6 P ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ; Arm om. ܐܠܡܢܐ (= Sh), ebenso die Bibelausgaben.

9 ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (Sh ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ) | ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (und mein Gebet zu Gott um mein Leben²).

XLIII (XLII), 1 ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (Sh ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ) = որ ոչ է սուրբ (das nicht heilig ist³).

XLIV (XLIII), 18 ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (= P; Sh ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ) = ܐܠܡܢܐ ոչ ստեցաք (und nicht haben wir gelogen).

19 ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (Sh; P ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ) = Դու Դարձուցեր զշաւիղս մեր ի ճանապարհաց քոց (du hast abgewendet unsere Pfade von deinen Wegen⁴).

20 ܐܠܡܢܐ (Sh ܐܠܡܢܐ; ܐܠܡܢܐ) = Զարչարանաց (der Qualen).

XLV (XLIV), 2 ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ (Sh ܐܠܡܢܐ ܠܡܢܐ ܠܡܢܐ) = Բերեցէ սիրտ իմ զպատգամս քո բարիս (es wird hervorbringen mein Herz deine guten Worte).

¹ Es wäre nicht undenkbar, dass Barhebräus durch das Part. das Praes. (gegen Perf.) bezeichnen wollte. Näher liegt der Schluss, es sei ihm die Stelle bereits syrisch vorgelegen.

² Eine neue Leseart für die armenische Übersetzung: „mein Gebet, o Gott, um mein Leben.“

³ ܐܠܡܢܐ und ܐܠܡܢܐ sind hier synonym.

⁴ Die kleinen Abweichungen dürfen nicht zweifellos als Varianten gelten, weil es Barhebräus auf „wer“ und „du“ ankommt, der Sing. daher leicht der Accommodation an Sh zugeschrieben ist.

$$LI(L), g_{\text{mašdagau}}(P_{\text{mašdagau}}; Sh_{\text{mašdagau}}) = \sqrt{2} \pi / \sqrt{L} \text{ (mašdagau}^2\text{)}.$$

18 𐎲𐎠𐎧𐎺𐎠 (Sh 𐎲𐎠𐎧𐎺𐎠) = 𐎠𐎵𐎲𐎠𐎧𐎺𐎠𐎵𐎲𐎠𐎧𐎺𐎠 (wir gaben).

21 ԶԻՅԱՆ (P ԶԵՅԱ) | (սկստարադս) Հանցին (Opfer werden sie darbringen²).

LVI (LV), 11 ܠܠܗܐ ܐܡܨܐ ܡܥܠܡܐ (Sh ܠܠܗܐ ܐܡܨܐ)
 $\text{ܡܥܠܡܐ} = q\check{u}\check{s} \text{ } \text{or} \check{s} \text{ } \text{m} \check{g} \text{ } \text{m} \check{g} \text{ } \text{h} \text{ } \text{p} \check{a} \text{ } \text{m} \check{u}$ (Gott werde ich preisen
mit meinen Worten).

LIX (LVIII), 12 չի կարող լինել, որ (P չի կարող լինել; Sh կարող լինել) | մի սպանանիք զնոսա զի մի մոռացելն զԺողովուրդս. քո (nicht töte sie, damit sie nicht vergessen deine Völker³⁾).

LX (LIX), 6 ձևով (Sh ևս) 4 ձևով (Sh ևս) = զի սպրեցին յերեսաց աղեղան (damit sie gerettet werden vor dem Angesichte des Bogens).

10 ܐܡܪܝܢ ܕܡܠܟܐ ܕܡܕܢܚܐ (= Sh; P ܡܠܟܐ ܕܡܕܢܚܐ)
= և ինձ այլադժիք հնազանդ եղին (und mir werden die
Andersstämmigen unterworfen).

12 $\text{lo} \Delta \text{li} \text{li}^6$ (Sh $\text{lo} \Delta \text{li} \Delta$; P $\text{lo} \Delta \text{li} \text{li}$) = $t\theta t$
 n, $\eta \eta \Delta \Delta$ (wenn nicht du, o Gott).

¹ Im Zusammenhange zeigt sich, dass hier Barhebräus nicht eine griechische und armenische Bibelstelle anführen will; denn er sagt: „der Jonier nennt ihn (P 190) ܒܪܗܝܪܐ, Arm. S. 326 ܒܪܗܝܪܐ (Lag. ܒܪܗܝܪܐ).“ Und doch sind beide Worte im cas. instrumentalis angeführt. Am besten erklärt sich die Sachlage, wenn beide Worte am Rande einer Hs. gestanden haben und von Barhebräus irrtümlich als Nom. gefasst worden sind; vergl. übrigens p. 126 Anm. 2.

² Es ist kein Zweifel, dass Arm den Gedanken aktiv ausdrückt; jedoch ein kleines Versehen (*ζωβγββ*) würde die Angabe des Barhebräus erklären.

3 Nach Barhebraüs böte der Armenier die Lesearten von P und Sh vereint; jedoch die Ausgaben haben nichts davon. — Die verschiedenen Übersetzungen sind Versuche, die schwierige hebräische Stelle verständlich zu machen.

4 S 326 hat **فخره و معاد** und **باسم**.

5 S 326 hat **الحص**.

⁶ S. 326 lässt ~~١٩~~ aus.

LXII (LXI), 2 *ܠܐ ܠܗܐ ܠܗܐ ܠܗܐ* (Sh *ܠܗܐ ܠܗܐ ܠܗܐ*) | *բայց միայն աստուծոյ հմազանդ լեր անձն իմ* (jedoch allein Gott ist meine Seele unterworfen).

4 *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ* (Sh *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ*) | *յառնէք ՚ի վեր* (ihr erhebet euch gegen . . .¹).

12 *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ* (Sh *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ*; P *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ*) = *և երկուս զայս լուսք* (und diese zwei haben wir gehört²).

LXIV (LXIII), 2 *ܐܠܗܐ* (P *ܐܠܗܐ*) = *աղօթից իմոց* (meinem Gebete).

LXVI (LXV), 3 *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ* (Sh *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ*) = *ստեղնքեզ* (sie logen dir³).

LXVIII (LXVII), 23 *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ* (Sh *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ*; P *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ*) | *ի խորոց անդնդոց* (von den Abgründen der Tiefen⁴).

28 *ܐܠܗܐ* (Sh *ܐܠܗܐ*; P *ܐܠܗܐ*) | *զարմանալի* (wunderbar⁵).

32 *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ* (P *ܐܠܗܐ ܐܠܗܐ*) = *հրեշտակք յեգիպտոսէ* (Boten aus Ägypten).

¹ Es liegt ein Versehen des Barhebräus oder seines Gewährsmannes vor, indem *յառնեմ* = ἀνίσταμαι, consurgo mit *առնում* = λαμβάνω, capio, sumo verwechselt wurde.

² Die Stellung der nota acc. ܐܠܗܐ zum 2. Worte erklärlich aus dem Armenischen, wo *զ* ebenfalls erst beim 2. Worte steht. Das Syrische könnte man auch übersetzen: „und zweitens haben wir dieses gehört.“

³ Inhaltlich besagen beide Citate das Gleiche; der Unterschied zwischen Arm und Sh ist nur ein formeller.

⁴ Eigentlich würde der 2. Versteil des armenischen Textes dem 1. Teile der Sh entsprechen; die Umstellung des armenischen Textes ist auch Barhebräus schon vorgelegen. — Die Leseart des Barhebräus *ܐܠܗܐ* dürfte einem der vielen Versehen desselben zuzuschreiben sein: *անդոց* (= ἀγρός) las er für *անդնդոց* (= ἀβυσσος). — Interessant ist noch: für *ܐܠܗܐ* (Βασαν) bietet der armenische Text die gleiche Übersetzung wie P: „von zwischen den Zähnen“ gegen LXX; vergl. ob. zu XVI, 2.

⁵ Es ist wahrscheinlich, dass die Differenz auf einer Accommodation an die anderen Citate zurückzuführen ist.

ܐܝܢܐ ܠܝܗܘܐ (P ܐܝܢܐ ܠܝܗܘܐ) | ܕܢܗܠܝܬ ܣܐܠܡܐ ܕܝܗܘܐ
 ܕܝܗܘܐ ܕܝܗܘܐ (die Indier werden vorher Helfer sein²).

LXIX (LXVIII), 3 ܣܠܐ (Sh ܣܠܐ) = (2) ܕܢܗܠܝܬ
 (Ruhe³).

7 ܕܢܗܠܝܬ (P ܕ) = ܕܠܐ ܠܐ (wegen meiner).

LXX (LXIX), 4 ܕܠܐ ܕܠܐ (Sh ܕܠܐ ܕܠܐ) = ܕܠܐ ܕܠܐ
 (ach, ach⁴).

LXXII (LXXI), 1 ܕܢܗܠܝܬ (P ܕܢܗܠܝܬ) = ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ (dein Recht).

7 ܕܢܗܠܝܬ (Sh ܕܢܗܠܝܬ; P ܕܢܗܠܝܬ) = ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ (bis
 dass er vollendet wird).

17 ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ (Sh ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ; P ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ) |
 ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ (ist sein Name⁵).

LXXIV (LXXIII), 14 ܕܢܗܠܝܬ (Sh ܕܢܗܠܝܬ; P ܕܢܗܠܝܬ)
 = ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ (Die Starken der Inder⁶).

LXXV (LXXIV), 7 ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ (Sh ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ)
 = ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ (ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ) = ܕܢܗܠܝܬ ܕܢܗܠܝܬ
 ܕܢܗܠܝܬ (denn nicht von Sonnenaufgang und nicht
 von Sonnenuntergang).

¹ Lagarde zieht auch noch das nachfolgende ܐܝܢܐ zum armenischen Citat; jedoch mit Unrecht; denn das Citat des Arm selbst giebt bloß die Umschreibung für ܐܝܢܐ—; das Folgende ist anders gefasst; ܐܝܢܐ gehört wieder zu P.

² Das Citat zeigt, dass nur das adv. ܣܐܠܡܐ ܕܝܗܘܐ mit ܕܢܗܠܝܬ herausgerissen und zusammengenommen wurde ohne Rücksicht auf den Zusammenhang.

³ Die Vorlage des armenischen Übersetzers scheint ἀποστασις gewesen zu sein (so B^a bei Swete).

⁴ Lagarde bemerkt hierzu: Armeni waš non baš habent; jedoch weiches ܐ und ܕ entsprechen sich auch sonst im Armenischen und Syrischen cf. Hübschmann, Armenische Gramm. I. p. 286. — Die eigentümliche Punktation (ܐ) zeigt, dass Barhebräus das Wort als syrische Transscription erkannte.

⁵ Barhebräus erklärt Sh für richtig, Arm für nicht richtig. Es kommt ihm hier offenbar auf das Tempus an: Fut. u. Perf. Nach Barhebräus hat Arm. das Perfekt: „ist gewesen“.

⁶ Auch hier ist wieder eine aus P und LXX kombinierte Leseart beim Armenier zu finden; vergl. LIX, 12.

9 **ܫܠ** (Sh **ܫܠ**; P **ܫܠ**) = (8) **ܩܝܠܝܬ** (voll reinen Weins¹).

LXXVIII (LXXVII), 57 **ܫܠܬܐ** (Sh **ܫܠܬܐ**) | **ܫܠܬܐ** **ܩܝܠܝܬ** (wie ein verkrümmter Bogen = Sh²).

69 **ܫܠܬܐ** (Sh **ܫܠܬܐ**) = **ܫܠܬܐ** **ܩܝܠܝܬ** (wie ein Einhorn).

LXXIX (LXXVIII), 1 **ܫܠܬܐ** (Sh **ܫܠܬܐ**) = (**ܫܠܬܐ**) **ܩܝܠܝܬ** **ܩܝܠܝܬ** (Schutzdach der Herbstfrüchtewächter³).

LXXX (LXXIX), 9 **ܫܠܬܐ** (Sh **ܫܠܬܐ**) = **ܫܠܬܐ** (du hast geändert).

14 **ܫܠܬܐ** (Sh **ܫܠܬܐ**) | **ܫܠܬܐ** **ܩܝܠܝܬ** **ܩܝܠܝܬ** (das Tier des Feldes weidete darauf⁴).

XC (LXXXIX), 5 **ܫܠܬܐ** (Sh **ܫܠܬܐ**) = **ܫܠܬܐ** **ܩܝܠܝܬ** (und ihre Jahre werden zur Schande sein⁵).

8 **ܫܠܬܐ** (Sh **ܫܠܬܐ**) = **ܫܠܬܐ** **ܩܝܠܝܬ** (und unser Leben zur Leuchte deines Angesichtes).

¹ **ܫܠ** wird für purus, merus vom Weine gebraucht; vergl. P. S. 1263 **ܫܠ** no. 5. — **ܩܝܠܝܬ** wird auch Jer. 25, 15 für ἀπαυγασμένος gebraucht; wörtlich übersetzt hiesse es: ἀπαυγασμένος, was man in der syrischen Wiedergabe auch ausgedrückt zu finden erwartete.

² Barhebräus („ebener Bogen“) scheint sich versehen zu haben und **ܩܝܠܝܬ** (τόξον) mit **ܩܝܠܝܬ** (= rectus) verwechselt zu haben. Hätte der Übersetzer ins Syrische die ganze Stelle übersetzt, so wäre eine Verwechslung dieser Art nicht vorgekommen.

³ Ob Barhebräus εἰς oder ὡς las, ist nicht zu entscheiden.

⁴ Es fällt auf, dass hier nicht wie sonst das Armenische wörtlich wiedergegeben ist. Bemerkenswert ist, dass die syrohexaplarische Hs., die Ceriani veröffentlicht hat, **ܫܠܬܐ** als Randleseart bietet ohne Angabe der Herkunft.

⁵ Die kleine Variante („Schande“ und „zur Schande“) mag der Accommodation an Sh entsprungen sein.

XCI (XC), 4 ܐܠܦܬܐ ܕܚܘܬܐ (P ܐܠܦܬܐ) = 'ի թիկնամէջս իւր (mit seinen Schultern¹).

XCIV (XCIII), 9 Եւ Ե (Sh Եւ Ե; P Եւ Ե) = ոչ տեսնիր (nicht sollte er sehen²).

XCVI (XCV), 1 ܚܒܐ (Sh ܚܒܐ; P ܚܒܐ) = օրհնեցէք (preiset).

CII (CI), 7 ܠܝܗܐ ܕܦܠܝܬܐ (P ܠܦܠܐ) = հաւալսան (dem Pelikane³).

CIV (CIII), 1 u. 2 ܕܚܐ, ܕܚܐ, ܕܚܐ, ܕܚܐ (d. i. 1. sg. statt 3. sg., wie P hat) = մեծ եղեր (du bist gross geworden), զգեցար (du hast bekleidet), արհար (du hast bedeckt), ձգեցեր (du hast gespannt).

CV (CIV), 19 ܥܡܐ (P ܥܡܐ) = փորձեաց զնա (erprobe ihn⁴).

28 ܥܝܢܐ ܥܝܢܐ (Sh ܥܝܢܐ ܥܝܢܐ) = դառնացուցին (sie erbitterten).

CVI (CV), 19 ܕܠܥܐ (Sh ܕܠܥܐ, P ܕܠܥܐ) = պատկերի (Bild⁵).

28 ܝܗܐ ܕܠܥܐ ܕܠܥܐ (Sh ܝܗܐ ܕܠܥܐ ܕܠܥܐ) = պղծեցան նոքա 'ի բէլբեգոր (es befleckten sich dieselben mit Beelphegor).

CVII (CVI), 1 ܥܐ Եւ (Sh ܥܐ Եւ) = զի քաղցր է (denn süß ist er⁶).

23 ܠܐܝܬܐ (Sh ܠܐܬܐ) = գործս (Thaten).

¹ Das Syrische kennzeichnet sich als wörtliche Wiedergabe des Armenischen („mit dem zwischen den Schultern“).

² Das armenische Wort kann durch alle 3 syrischen Verba vertreten sein.

³ Das armenische Wort ist ein Compositum aus հաւ = avis und լոյս = lux (= syr: „Feuervogel“).

⁴ Arm u. P haben synonyme Worte.

⁵ Nach Lex. heisst das armenische Wort: Էիկոն, անձրիւ, տրոս, Գալմա, also könnten alle 3 syrischen Übersetzungen dafür genommen werden.

⁶ Loftusius in „Excerpta“ bei Walton VI irrtümlich: „Եւ, quia fortis“.

CVIII (CVII), 10 ܡܝܐ (P ܡܝܐ) = ܡܠܟܐܢ (Schüssel¹).

CIX (CVIII), 9 ܐܠܥܝܢܐ (Sh ܐܠܥܝܢܐ) | ܠ ܩܪܝܬܐ (und seine Beaufsichtigung²).

CXIV (CXIII), 1 ܡܠܟܐܢ (Sh ܡܠܟܐܢ) = 'ܝ ܬܝܪܝܬܐ (von einem fremdstammigen Volke³).

CXV, 11 (CXV, 2) ܡܠܟܐܢ (Sh ܡܠܟܐܢ) = (CXV, 11) 'ܝ ܩܪܝܬܐ (in meinem Verwundern⁴).

CXVIII, 103 ܡܠܟܐܢ (Sh ܡܠܟܐܢ) | 'ܝ ܩܪܝܬܐ (für meinen Gaumen⁵).

120 ܡܠܟܐܢ (Sh ܡܠܟܐܢ) = ܩܪܝܬܐ (mit deiner Furcht).

CXXVII, 2 ܡܠܟܐܢ (P ܡܠܟܐܢ, Sh ܡܠܟܐܢ) = ܩܪܝܬܐ (die Arbeiten deiner Hände⁶).

3 ܡܠܟܐܢ (Sh ܡܠܟܐܢ) = ܡܠܟܐܢ (an den Ecken).

CXXVIII, 4 ܡܠܟܐܢ (Sh ܡܠܟܐܢ) | ܩܪܝܬܐ (den Nacken⁷).

¹ Beide Worte, das syrische und armenische, sind verwandt; nach Hübschmann, Arm. Gr. I. p. 111 stammen sie aus dem Persischen.

² Auch hier dürfte die Erklärung der Leseart in einer Verwechslung liegen: Barh. oder sein Gewährsmann lasen fälschlich ܐܠܥܝܢܐ (ܐܠܥܝܢܐ = ܐܠܥܝܢܐ = ܐܠܥܝܢܐ, unctio (nach Lex.).

³ Das Syrische ist die wortwörtliche Wiedergabe des armenischen Compositums (ܡܠܟܐܢ = alius, ܡܠܟܐܢ = genus).

⁴ ܩܪܝܬܐ = ܩܪܝܬܐ, ܩܪܝܬܐ, also durch die beiden syrischen Worte richtig übersetzbar.

⁵ Barhebräus („für meinen Geruch“) scheint eine verschiedene Leseart zu bieten; möglicherweise kann auch eine Verwechslung des Sinnes vorliegen bei dem Übersetzer aus dem Armenischen. — Eine blosse Vermutung, wenn auch der armenischen Übersetzung sowie den öftmaligen Missgriffen des Barhebräus entsprechend, wäre die Annahme, die armenische Übersetzung habe hier verbessert und statt ܩܪܝܬܐ gesetzt ܩܪܝܬܐ (ܩܪܝܬܐ); dieses mit ܩܪܝܬܐ (odor) zu verwechseln, wäre unschwer anzunehmen.

⁶ ܩܪܝܬܐ u. ܩܪܝܬܐ könnten in gleicher Weise das armenische Wort wiedergeben.

⁷ ܩܪܝܬܐ setzt ein ܩܪܝܬܐ voraus (= ܩܪܝܬܐ, dorsum); mit diesem wurde das armenische ܩܪܝܬܐ (= ܩܪܝܬܐ) offenbar verwechselt.

CXXXI, 18 ܒܒܝܬ (Sh ܒܒܝܬ) | ܕܐܡܪܬܝܢܐ (wird blühen = Sh¹).

CXXXV, 13 ܕܐܡܪܬܝܢܐ (Sh ܕܐܡܪܬܝܢܐ) = ܩܕܝܫܬܐ ܕܒܝܬ (das grosse Meer).

15 ܕܐܡܪܬܝܢܐ (Sh ܕܐܡܪܬܝܢܐ) = ܕܐܡܪܬܝܢܐ (er tauchte unter).

16 ܕܐܡܪܬܝܢܐ (Sh ܕܐܡܪܬܝܢܐ) = ܕܐܡܪܬܝܢܐ (brachte heraus).

CXXXVI, 3 ܕܐܡܪܬܝܢܐ^{1,2} (P ܕܐܡܪܬܝܢܐ) = ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ (dort fragten sie³).

7 ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ (Sh: ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ) = ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ (zerstört, zerstört⁴).

CXXXVII, 1 Sh addit: ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ; Arm om. = P. Jedoch thatsächlich hat der Armenier diesen Versteil am Schlusse des Verses⁵.

CXXXVIII, 9 ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ⁶ (Sh ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ) = ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ ܕܐܡܪܬܝܢܐ (wenn ich nehme meine Flügel am Morgen⁷).

CXXXIX, 5 ܕܐܡܪܬܝܢܐ (Sh ܕܐܡܪܬܝܢܐ) = ܕܐܡܪܬܝܢܐ (zu hindern).

CXL, 2 ܕܐܡܪܬܝܢܐ (P ܕܐܡܪܬܝܢܐ) = ܕܐܡܪܬܝܢܐ (wie Weihrauch).

¹ ܕܐܡܪܬܝܢܐ = ἀνατελλω = ܒܒܝܬ; offenbar wurden beide ähnlichen Worte verwechselt.

² ܐܡܪܬܝܢܐ lässt Lagarde aus, S, 326 setzt es.

³ Barhebräus punktiert das Citat aus P und fügt hinzu: „von ܐܡܪܬܝܢܐ und nicht von ܐܡܪܬܝܢܐ.“ Offenbar soll damit das Pa festgestellt werden gegenüber dem Pe. Dem gleichen Zwecke dient das Citat aus Arm, bei welchem die Participform sofort für das Pa entscheidet — ein neuer Beleg, dass Arm dem Barhebräus bereits syrisch vorlag.

⁴ Sh und Arm haben synonyme Worte.

⁵ Die griechischen Hsn. haben den Versteil z. T. da, wo ihn Sh des Barhebräus voraussetzt, Hs. A bei Swete hat ihn da nicht. Am Schlusse des Verses bieten ihn einzelne Hsn. Die Angabe des Barhebräus stimmt also mit dem genauen Sachverhalt.

⁶ In Eichhorn, Repertorium XIII p. 196 wird ܐܡܪܬܝܢܐ ausgelassen.

⁷ Die koptische Übersetzung bietet ܕܐܡܪܬܝܢܐ, was nur ein Synonym zu ܐܡܪܬܝܢܐ ist.

CXLIV, 16 *ܡܚܠܥܐ ܕܡܚܠܥܐ ܕܡܚܠܥܐ ܕܡܚܠܥܐ ܕܡܚܠܥܐ* (Sh ܡܚܠܥܐ ܕܡܚܠܥܐ ܕܡܚܠܥܐ ܕܡܚܠܥܐ ܕܡܚܠܥܐ) | *լրացանես զամենեսն քաղցրութեամբ կամօք քովք* (du erfülltest alles mit Süßigkeiten nach deinem Willen¹).

Angesichts dieser zahlreichen (159) Citate unter der Spitzmarke „Armenier“ (*ܐܪܡܢܐܝܐ* oder *ܐܪܡܝܐ*) legen sich einzelne Fragen nahe. Dass die Citate wirklich der armenischen Bibelübersetzung entnommen sind, haben wir in den Vorbemerkungen vorausgesetzt und finden es jetzt vollauf bestätigt. Die grösste Anzahl der Stellen stimmt ja mit der genannten Übersetzung vollkommen überein; zudem kennzeichnen sich viele als wörtliche Übertragung der armenischen Vorlage²; was aber vor allem die Thatsache ausser Zweifel stellt, sind die Stellen, wo Missverständnisse des armenischen Textes vorliegen³, und an denen der armenische Text unübersetzt herübergenommen wurde⁴.

Damit ist aber noch nicht entschieden, ob Barhebräus selbst die armenische Übersetzung beigezogen hat oder ob ihm die angeführten Stellen schon syrisch vorlagen. Dass er armenisch verstand, lässt sich voraussetzen wegen der nahen Berührung mit den Armeniern. Positive Beweise für diese Kenntnisse dürfen wir wohl in der Transcription von armenischen Worten finden; denn ohne Verständnis wird er diese nicht angeführt haben⁴. Die genaue Bezeichnung

¹ Statt „alles“ hat Barhebräus: „alles Lebende“ (= LXX u. P); möglicherweise ist dies aus P einfach herübergenommen; jedoch kann auch eine eigene Leseart darin bezeugt sein, falls nicht Barhebräus sich versehen und *զամենեսն* in „alles“ und „Leben“ (*կանս*) zertrennt hat.

² Vergl. 1, 4; 7, 18; 18, 50; 27, 11; 29, 10; 45, 10; 48, 2; 60, 10; 62, 12; 91, 4; 102, 7; 114, 1.

³ Vergl. zu Lev. 11, 19; Ps. 17, 14; 21, 4; 35, 21; 62, 4; 78, 57; 109, 9; 128, 4; 131, 18.

⁴ Vergl. Lev. 11, 19; Ps. 5, 10; 51, 9; 70, 4.

der Aussprache zu Ps. 70, 4 lässt das Gleiche erschliessen. Vor allem aber verrät er ein Verständnis der armenischen Sprache, wenn er Ps. 22, 28 bemerkt, dass der Armenier lautlich das gleiche Wort setze wie im Syrischen (vgl. zur Stelle). Jedoch wenn dem Barhebräus keineswegs das nötige Verständnis fehlte, um den armenischen Bibeltext in Einsicht zu nehmen, so weisen andererseits viele Erscheinungen darauf hin, dass ihm die Citate aus der armenischen Übersetzung bereits in syrischer Sprache vorlagen. Wiseman¹ findet ein Hauptargument dafür in den mannigfachen Punktationen, die Barhebräus zu armenischen Citaten anführt z. B. Ps. 5, 10; 8, 5. „Wie könnte eine solche Erörterung über die Punktation statthaben, wenn es sich um den armenischen Text handelte?“ Bei genauerer Beobachtung wird dieses Argument hinfällig. Wollte Barhebräus seinen Landsleuten die armenische Lesart z. B. Ps. 8, 5 verständlich machen, so konnte das nur durch Angabe der verschiedenen Punktation bei gleichlautendem Consonantenbestande geschehen. Was vollends 𐎠𐎡𐎴 Ps. 5, 10 betrifft, so ist darin durchaus keine syrische Punktation zu sehen, sondern die Punktation dient nur der lautlichen Wiedergabe der armenischen Vokale². Ebenso ist in Ps. 70, 4 durchaus keine syrische Punktation zu sehen; was sollte es bedeuten im Syrischen ein 𐎠 im Anlaut mit R zu punktieren? Barhebräus will vielmehr die Aussprache des Armenischen in der Umschreibung möglichst genau angeben. Ist also in der Begründung Wiseman nicht zu folgen, so besteht trotzdem seine Anschauung zu recht, dass die Citate dem Barhebräus zum grössten Teile nicht selbst armenisch vorgelegen.

¹ Horae syriacae p. 143.

² Wiseman wurde durch das irrthümlich dazugekommene Suffix (1. sg.) verleitet, darin ein syrisches Wort mit eigentümlicher Vokalisierung zu erblicken.

Sehr oft ist nämlich der Fall gegeben, dass die armenische Vorlage durch verschiedene syrische Wörter gegeben werden kann. Lag nun eine dieser möglichen Übersetzungen schon vor im P- oder Sh-Citate, so versäumt es Barhebräus trotzdem nicht, auch die armenische Übersetzung noch eigens in abweichender syrischer Fassung wiederzugeben. Manchmal mag ja der Sprachgebrauch die eine von verschiedenen Auffassungen überwiegend erscheinen lassen¹; bei den meisten dergleichen Differenzen ist auch dies nicht möglich, und in diesem Falle kann der Exeget, der den armenischen Text selbst einsieht, eine Variante selbstverständlich nicht darin finden und nicht notieren.² Mehr noch gilt dies, wenn es sich um gleichbedeutende Formen desselben Wortes handelt z. B. 1, 6; 27, 1; 41, 4; 66, 3; 136, 3. Besonders die letzte Stelle scheint markant zu sein. Barhebräus will hier feststellen, dass das Pa von ܡܐ (statt des Pe) stehe; er besorgt dies durch Punktation und durch Hinweis auf die armenische Leseart, deren participiale Ausdrucksweise Pa unzweifelhaft macht. Das kann aber nur geschehen, wenn der Text dem Barhebräus schon syrisch vorgelegen. Ebenso erklärt sich am besten die Bemerkung zu Ps. 22, 28, wenn bereits syrisch die Übersetzung ܡܡܐܐ vorlag als Synonym zu dem ܡܡܐܐ der P.

Wenn nun die Citate aus der armenischen Übersetzung dem Barhebräus bereits syrisch vorlagen, sind sie einer vollständigen syrischen Übersetzung aus dem Armenischen entnommen, und woher stammen denn die Transscriptionen ins Syrische? Wiseman fühlte sich versucht zu sagen, die Syrer hätten eine einheimische Übersetzung, aus der arme-

¹ Vergl. zu Ps. 1, 1.

² Wir haben jeweils in den Anmerkungen darauf hingewiesen, unterlassen es darum diese Stellen noch ausdrücklich namhaft zu machen.

nischen gefertigt, besessen.¹ Dagegen spricht jedoch manches. Einmal müsste dann eine doppelte Quelle der syro-armenischen Citate des Barhebräus angenommen werden: die supponierte syrische Übersetzung und der armenische Text selbst; denn die Transscriptionen aus dem Armenischen entstammen dem Bibeltext, sind nicht bloß Spuren von der Kenntnis des Armenischen. Weiterhin sind manche Versehen derart, dass sie nur bei einem raschen Vergleich, beschränkt auf das in Betracht zu ziehende Wort, sich erklären lassen; so Lev. 11, 19, wo die Zeilenrichtung des Syrischen auf das Armenische übertragen wurde; Ps. 78, 57 wurden Substantiv und Adjectiv verwechselt.² Überhaupt ist die verhältnismässig große Anzahl von Versehen eher möglich bei stellenweisem Vergleiche und auf diese Stellen beschränkter Übersetzung, als bei einer zusammenhängenden Übertragung. So möchte denn am ehesten allen Eigentümlichkeiten der vorliegenden Citate und zugleich der allgemeinen Anlage der Scholien des Barhebräus die Anschauung gerecht werden: die syro-armenischen Citate hat Barhebräus als Randnoten zu seinen Handschriften vorgefunden, wie auch andere, namentlich syro-hexaplarische Citate. Dadurch erklärt sich auch am besten die Mischung von syrischen Übersetzungen mit blossen Transscriptionen, die ein Analogon in den auch zum Teil in griechischer Sprache sich vorfindenden Randnoten der syrohexaplarischen Handschriften haben. Daraus und nur daraus erklärt sich auch ein eigentümliches Citat, Ps. 51, 9; zu der syrischen Beschreibung des Hysop fügt Barhebräus hinzu: „der Grieche nennt ihn ܡܫܝܬܐ, der Armenier ܡܫܝܬܐ.“³ Ersteres kann nichts anderes sein als die Transscription einer griechischen Randnote ὁσσοπῶ im

¹ Hor. syr. p. 143.

² Vergl. auch zu LXVIII, 32.

³ Wenn Lagarde richtig korrigiert. S 326 ist undeutlich; Hs. Sachau 134 hat, wie ich eben sehe, bloß ܡܫܝܬܐ und zieht ܡܫܝܬܐ (resp. ܡܫܝܬܐ

Dativ, letzteres steht in dem entsprechenden Instrumentalis; Barhebräus aber umschreibt beide und verwendet sie, als ob die Worte im Nominativ angeführt wären. Aus dem Context genommen, könnten sie nicht so gebraucht werden; denn da hätte Barhebräus nicht übersehen können, dass die Worte nicht die absolute Form haben, sondern in abhängiger Form angeführt sind.

So haben wir in den syro-armenischen Citaten des Barhebräus zwar nicht Überreste einer syrischen Bibelübersetzung, wohl aber Überbleibsel einer armenischen Handschrift in syrischer Übertragung vor uns. Es fragt sich weiter, ob diese Citate auch einen Ertrag abwerfen für die Erforschung der armenischen Bibelübersetzung und weiterhin für deren griechische Quelle. Wenn wir von der interessanten allgemeinen Bemerkung des Barhebräus zu Ps. 16, 2 absehen, so ist wohl einiger, wenn auch geringer Ertrag für die armenische Textkritik aus diesen Citaten zu entnehmen. Selbständige Lesearten sind wenige zu finden, aber es sind solche da, und sie sind zur Textkritik zu verwerten.¹ Zugleich sind diejenigen Stellen nicht ohne Bedeutung, welche teils für einzelne Varianten sich entscheiden,² teils die gemeinsame Leseart der armenischen Handschriften bestätigen.³ Weiter noch der Bedeutung der einzelnen Varianten nachzugehen, ist von keinem Nutzen, weil die Textkritik der armenischen Übersetzung noch ziemlich im argen liegt⁴ und die verhältnismässig geringe Zahl der in Betracht zu ziehenden Citate keine sicheren Schlüsse ergeben würde.

in S 326) zum Folgenden (ܡܠܟܐ ܕܡܪܝܢܐ). Nach letzterer Leseart würde diese Stelle nichts beweisen.

¹ Ps. 18, 8. 26; (28, 8); 30, 10; 36, 7; 39, 12; 40, 7; 41, 10; 42, 9; 47, 10; (51, 21); 59, 12; 62, 2; 72, 17; (118, 103; 144, 16).

² Ps. 16, 2; 22, 10; 45, 10; 49, 16.

³ Diese Stellen sind die übergrosse Mehrzahl.

⁴ Vergl. Vigouroux, Dictionnaire de la Bible I. 1014.

II. Die syro-koptischen Bibelcitats.

Nicht so leicht, wie die Beiziehung der armenischen Bibelübersetzung erklärt es sich, warum der Schrifterklärer aus Grossarmenien nach einer Übersetzung des fernen Ägypten griff, um seine ostsyrischen Schüler in die Textkritik der hl. Schrift einzuführen. Bei näherer Erwägung jedoch stellt sich diese Thatsache keineswegs als vereinzelt dar. Dass eine Verbindung zwischen den monophysitischen Kopten und den jakobitischen Syrern stattgehabt habe, lässt die Verwandtschaft ihrer dogmatischen Anschauungen erwarten. Auch finden wir in der Geschichte erwähnt, dass einmal ein Kopte berufen war, zwischen Jakobiten und Moslim zu vermitteln.¹ Einen Beweis für literarischen Austausch, ja sogar für bibelkritische Verwertung der koptischen Übersetzung finden wir in einer polyglotten Psalterhandschrift, die neben dem syrischen und äthiopischen, armenischen und arabischen Texte auch den koptischen enthält.² Also war für Barhebräus die Möglichkeit gegeben und bei seinen Schülern und Lesern das nötige Interesse vorhanden, um unter die textkritischen Hilfsmittel auch die koptische Übersetzung einzureihen.

Barhebräus citiert diese Übersetzung unter dem Namen *ܐܡܬܐ ܕܡܝܨܪ* oder *ܐܡܬܐ ܕܡܝܨܪ*.³ Die einzelnen Citate sind alle dem Buche der Psalmen entnommen. Nur in der Einleitung zu den Proverbia wird im allgemeinen auf die koptische Übersetzung hingewiesen: „die Griechen und die Kopten,“

¹ Vergl. Nöldeke, Orientalische Skizzen p. 258.

² Vergl. Wiseman, l. c. p. 144 s, Revue bibl. 1896 p. 542 (cod. Barb. 31).

³ Wiseman l. c. p. 143 und nach ihm Rhode l. c. p. 19 s haben mit Recht darunter die koptische Bibelübersetzung verstanden; nach P. S. p. 137 erklärt Barhebräus im Chronicon selbst dieses Wort mit: „die Orthodoxen in Ägypten“; in BB p. 23 l. 10 ist *ܐܡܬܐ ܕܡܝܨܪ* mit *ܩܝܬ* erklärt.

sagt dort Barhebräus,¹ „haben den grössten Teil der Salomonischen Sprüche verloren“.²

Auch die koptischen Bibelcitare sind nur gelegentlich bisher berührt worden.³ Im Folgenden soll eine erschöpfende Zusammenstellung derselben geboten und ein Vergleich mit den vorhandenen koptischen Texten versucht werden in ähnlicher Anlage wie bei den syro-armenischen Citaten. Der zu Grunde gelegte Scholientext des Barhebräus ist der gleiche wie bei den syro-armenischen Citaten;⁴ der koptische Text ist der Ausgabe von Ciasca entnommen für die sahidische Übersetzung, die memphitische Übersetzung wurde nach Lagarde's Ausgabe beigezogen.⁵ Daran soll sich eine Erörterung über Wert und Bedeutung dieser syro-koptischen Bibelcitare des Barhebräus schliessen, soweit es der Zustand des koptischen Bibeltextes zulässt.

Ps. V, 9 Aeg = Sh: ⲡⲥⲁⲓⲗ ⲙⲉⲙⲡⲓⲧⲉⲛⲓⲁⲓⲗ (P ⲡⲥⲁⲓⲗ ⲙⲉⲙⲡⲓⲧⲉⲛⲓⲁⲓⲗ) = Lag^m: sutēn pamoit empekēmo ebol (richte gerade meinen Weg in deiner Gegenwart); dagegen Pey (v. 8): Ⲫⲟⲟⲩⲧⲛ ⲛⲧⲉⲕⲁⲓⲛ ⲙⲡⲁⲙⲧⲟ ⲉⲃⲟⲗ (richte gerade deinen Weg in meiner Gegenwart = P).⁶

¹ Vergl. Rahlfs, des Gregorius Abulfarag, genannt Bar Ebroio, Anmerkungen zu den Salomonischen Schriften (Leipzig, 1887) p. 2.

² Vergl. Ciasca, *Fragmenta copto-sahidica* II. p. XL—XLVI, wo wenigstens für die sahidische Bibelübersetzung verschiedene Auslassungen constatiert werden. — Mit dieser Beschränkung ist die Notiz bei Rhode, l. c. p. 19 und Wiseman l. c. p. 142 zu versehen, dass die koptische Übersetzung nur zu den Psalmen citiert werde.

³ So von Bruns in Eichhorn, *Repertorium* XIII p. 186, Wiseman, *hor. syr.* p. 144, Rhode l. c. p. 19 u. 74.

⁴ Vergl. oben p. 102.

⁵ Ciasca A., *Sacrorum Bibliorum Fragmenta Copto-Sahidica*, Rom 1889, II; die Lücken sind in den Anmerkungen ergänzt aus Peyron B., *Psalterii Copto-Thebani specimen*, Aug. Taur. 1875 und Lagarde, *Psalterii versio memphitica: Accedunt Psalterii Thebani fragmenta*, Berlin 1875. Abkürzungen: Ci, Pey, Lagth, Lag^m.

⁶ In Ci ist hier eine Lücke; auch die Fragmente des thebanischen Zeitschrift f. d. alttest. Wiss. Jahrg. 21. I. 1901.

VII, 7 **حفتلا** (Sh **حفتلا**, P **حفتلا**) = Lag^m: *ken aurēḡu*
= Pey (v. 6): **ⲉⲡ ⲛⲉⲁⲛ** (an den Enden, Grenzen).¹

VIII, 5 **ⲉⲛⲉ** (= P = Arm; Sh **ⲉⲛⲉ**) = Lag^m: *nim (wer?)*;
Ci: **ⲟⲩ** (was?).²

XVI (XV), 11 **ⲉⲃⲟⲗ** (Sh **ⲉⲃⲟⲗ**) | Ci: **ⲱⲁ ⲃⲟⲗ**
= Lagth; Lag^m: *ša ebol* (= *εἰς τὸ τελὸς*).³

XVII (XVI), 7 **ⲉⲛⲉⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ** (Sh **ⲉⲛⲉⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ**) |
Ci: **ⲙⲁⲣⲟⲩⲉⲣⲱⲡⲏⲣⲉ ⲛⲛⲉⲕⲛⲁ** (= Lagth; = Lag^m: sie
mögen bewundern deine Erbarmungen).⁴

14 **ⲉⲛⲉⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ** (Sh **ⲉⲛⲉⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ**) | Pey: **ⲁⲩⲙⲉⲉ
ⲉⲛⲉⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ** (= Lagth: sie füllten ihr Inneres mit
dem Fleisch der Söhne); Lag^m: *ənaḥ ɛnrir* (= mit dem
Fleische der Schweine).⁵

(= sahidischen) Psalteriums bei Lagarde sind am Anfang verstümmelt. Lag^m bietet den memphitischen Text nur in Umschrift. — Auch der LXX Text bietet nach Swete abweichende Lesearten, wenn auch die genaue Vorlage der Leseart des Barhebräus nicht vorhanden ist.

¹ Aeg und Sh bieten Synonyma.

² Barhebräus und Lag^m bieten die Leseart des Cod. Alex. (= A nach Swete).

³ Barhebräus setzt die Leseart **ⲱⲁ ⲉⲃⲟⲗ** (bis in Ewigkeit) voraus. Eigentümlich ist, dass die erwartete Vorlage gerade am Schlusse des vorhergehenden Psalmes sich findet. Eine Einsichtnahme des koptischen Textes von Fall zu Fall, wie wir es für die armenische Übersetzung annehmen zu sollen glaubten, lässt ein Abirren des Auges vom Schluss des XVI. Psalmes zum Schluss des vorhergehenden Psalmes bei Anklang der Form (**ⲱⲁ**) und Verwandtschaft der Bedeutung sehr gut als möglich erscheinen. — Die äthiopische Übersetzung hat übrigens gerade hier: in perpetuum (**ⲁⲛⲉⲁⲛ**; vergl. Psalterium Davidis aethiopice, London 1815).

⁴ Nach dem koptischen Satzbau ist die Auffassung des Barhebräus wohl zu erklären: **ⲱⲡⲏⲣⲉ** heisst *mirari*, also: sie mögen bewundern; **ⲱⲡⲏⲣⲉ** heisst auch *mirabilis*, **ⲡ** = *esse*, also: es mögen bewundert sein; das Akkusativzeichen **ⲛ** vor **ⲛⲉⲕⲛⲁ** war leicht zu übersehen.

⁵ In den beiden koptischen Übersetzungen sind die Lesearten **ⲉⲃⲟⲗ** und **ⲉⲃⲟⲗ** vertreten. **ⲱⲉ** ist eine Abkürzung für **ⲱⲡⲏⲣⲉ**; zugleich heisst es aber auch „lignum“ Holz. Es ist leicht begreiflich, dass aus dem „Fleisch des Holzes“ „Kohlen“ zurecht gemacht wurden im Hin-

15 ܡܠܟܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ (Sh ܡܠܟܐ ܕܥܠܝܐ ܕܥܠܝܐ) | Pey: $\text{ḡm p̄tre pek̄eooȳ oyw̄n̄z ebol}$ (in dem Geoffenbartsein deiner Herrlichkeit); Lag^m: $\text{ken p̄gin̄dref ūonh ebol}$ enge pek̄ou (in ihrem sich Offenbaren, nämlich deiner Herrlichkeit).

XVIII (XVII), 26 $\text{ܟܢܐܘܝܘܡ ܡܢ ܡܬܘܕܐܒܝܐ}$ (Sh $\text{ܟܢܐܘܝܘܡ ܡܢ ܡܬܘܕܐܒܝܐ}$) | Pey: $\text{ḡnaoyop m̄n petoyāab}$ (= Lagth = Lag^m: du wirst heilig sein mit dem Heiligen = Sh gegen Barh.: ich werde sein).

Sh $\text{ܟܢܐܘܝܘܡ ܡܢ ܡܬܘܕܐܒܝܐ}$ Aeg: ܟܢܐܘܝܘܡ (= ich werde sein) | Pey: $\text{ayw̄ ḡnap̄ atnobe m̄n oyrowme natnobe}$ (= Lagth = Lag^m: und du wirst schuldlos sein mit dem schuldlosen Manne).

40 $\text{ܐܟܡܘܦܬ ܢܘܕܒܘܡ ܝܦܘܠܝܡܐ}$ (Sh $\text{ܐܟܡܘܦܬ ܢܘܕܒܘܡ ܝܦܘܠܝܡܐ}$) | Pey: $\text{akmop̄t noȳbom ep̄polēmos}$ (= Lagth = Lag^m: du hast mich umgürtet mit Kraft zum Kriege.)¹

43 ܐܝܬܘܬܐ ܐܝܬܘܬܐ (Sh ܐܝܬܘܬܐ ܐܝܬܘܬܐ , Arm ܐܝܬܘܬܐ ܐܝܬܘܬܐ) = Pey: ḡnaoyoc̄booȳ (= Lagth; Lag^m eiefotu ich werde sie zertreten.)²

44 $\text{ܡܢ ܢܘܕܘܕܐܝܢܐ ܡܢ ܡܬܘܕܐܒܝܐ}$ (Sh $\text{ܡܢ ܢܘܕܘܕܐܝܢܐ ܡܢ ܡܬܘܕܐܒܝܐ}$) | Pey: $\text{ḡn . noȳwz̄m m̄plaos}$ (von dem Dawiderreden des Volkes = Lagth; Lag^m hat antilogia.)³

blick auf die falsche Lesung beim Armenier; also: „sie sättigten sich mit Kohlen.“ — Bruns meinte in Rep. XIII p. 186, der Ägypter und Armenier hätten das ܡܢ der Peschitto in ܡܢ abgeändert; nach Obigem ist dem nicht so.

¹ Es ist nicht ganz sicher, dass Barhebräus hier den Kopten ganz genau citieren wollte; vielleicht kam es ihm nur auf den Unterschied „bekleiden“ und „umgürten“, „im Kriege“ (= Arm.) und „zum Kriege“ an, während das Übrige dem Armenischen accommodiert wurde.

² Die syrischen Varianten scheinen nur synonyme Ausdrücke für den gleichen allgemeinen Sinn; auch die thebanische und memphitische Übersetzung kommen in der allgemeinen Bedeutung „vernichten“ überein.

³ Hier stimmt Barhebräus mehr mit der thebanischen Leseart überein, weil ein Wort den Begriff giebt; die memphitische Leseart stimmt zu Sh.

5 ܡܥܪܝܐ = Sh (P ܡܥܪܝܐ) = Ci: ΠΕΚΧΩ (= Lagth = Lag^m: dein Becher).

XXIV (XXIII), 1 ܡܥܪܝܐܢܝܐ (Sh ܡܥܪܝܐܢܝܐ ; ܡܥܪܝܐܢܝܐ) = Pey: ΜΗΝΠΕΚΧΩΚ ΕΒΟΛ (= Lagth = Lag^m: mit ihrer Vollendung¹).

9 ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ (Sh ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ ; ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ) = Pey: $\text{ϥΙ ΝΗΕΤΝΠΥΛΗ ΕΞΡΑΙ ΠΑΡΧΩΝ}$ (= Lagth = Lag^m: hebet euer Thore auf, Herrscher).

XXVI (XXV), 6 ܡܥܪܝܐܢܝܐ (= Sh; Kark: ܡܥܪܝܐܢܝܐ ²) = Pey: ΤΑΚΩΤΕ (= Lagth = Lag^m: ich werde umgeben).

XXVII (XXVI), 1 ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ (= P; Sh ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ) = Pey: ΠΑΟΥΘΕΙΝ (= Lagth = Lag^m: mein Licht³).

4 ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ (Sh ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ ; ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ) | Pey: ΕΠΟΥΝΟϥ ΜΠΧΘΕΙϥ (= Lagth = Lag^m: die Freude des Herrn; gegen Barhebr.: das Thal des Herrn⁴).

12 ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ (Sh ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ ; ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ) = Ci: $\text{ΑΥΩ Α ΠΧΙΝΘΟΝC ΧΙΘΟΛ ΕΡΟϥ ΟΥΔΑϥ}$ (= Lagth = Lag^m: und die Gewaltthätigkeit täuscht sich⁵).

XXXIII (XXXII), 17 Sh ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ ; ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ = Aeg (P ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ ; ܡܥܪܝܐܢܝܐܢܝܐ) = Ci: $\text{ΝΗΝΑΝΟΥϥΖΜ ΑΝ ΖΜ ΠΑΩΑΙ ΝΤΕϥΘΟΜ}$ (= Lagth = Lag^m: er wird nicht gerettet durch die Grösse seiner Kraft).

und Lagth überein; denn ܡܥܪܝܐܢܝܐ kann auch „Stab“ heissen, nicht aber kann ܡܥܪܝܐܢܝܐ in der Bedeutung „Ranke“ gebraucht werden.

¹ Die beiden syrischen Worte sind hier wohl nur synonym verwendet.

² Vergl. oben z. St.

³ Die beiden syrischen Worte wollen keinen verschiedenen Sinn wiedergeben (cf. die gleiche Stelle beim Armenier), wiewohl die Kopten für „Erleuchtung“ eine eigene Bildung (ΕΡΟΥΩΙΝΙ) haben.

⁴ Barhebräus erklärt die Leseart damit, dass der Übersetzer den „Ort der Freude“ setzte.

⁵ Es ist aus dem Syrischen nicht klar, ob ܡܥܪܝܐܢܝܐ neutral (= Frevel) oder masculinisch zu fassen ist (= Frevler); wahrscheinlich ist das erstere, sofern es sich auch hier, wie öfter, um synonyme Bildungen (ܡܥܪܝܐܢܝܐ und ܡܥܪܝܐܢܝܐ) zu handeln scheint.

LXXIII (LXXII), 4 شلا اصبلا لاجعلا (Sh l;اصبلا) | Ci: αγω ταρσο ἐν τεγμακτιρζ (= Lagth
= Lag^m: und Festigkeit in ihrer Geißel; gegen Barh.:
und nicht Heilung in ihren Ruten^r).

LXXIX (LXXVIII), ١ شحلا شحلا (Sh حلا, P شحلا) |
 Pey: ΝΘΕ ΝΟΥΜΑ ΝΖΑΡΕΖ Ν†ΘΕ (= Lagth: in der
 Weise eines Ortes des Bewachens der cucurbita; Lag^m hat
 statt Ν†ΘΕ das Wort ξΙΧΙ ḡḡi = fructus autumnalis, ὄπωπα
 gegen Barh: zerstörte Wache²).

LXXX (LXXIX), 14 ἡ (Sh 𐤇𐤍𐤁𐤏) | Pey u. Ci def. —
Lag^m: uia entôu (= ein Esel des Berges οὔια νῆτοου).

XC (LXXXIX), 5 **ሕዳር** (Sh **ሕዳር**) = Ci: **ሕዳር** **ሕዳር** **ሕዳር** **ሕዳር** **ሕዳር** (ihre Jahre werden ihnen verachtet sein, Lag^m lässt noch dazu **ሕዳር** aus wie Berhebräus).

CIV (CIII), 1 אֶחָד — 2 אֶחָד — אֶחָד — אֶחָד (= Sh, Arm, Nestor.; P hat statt der 2. sg die 3. Person sg). | Tuki: v. 1 fehlt; v. 2: ΠΕΝΤΑΓΕΩΟΛΕΓ ἄΠΟΓΟΕΙΝ (= der sich umhüllt hat mit Licht), ΔΙΠΕΡΩ ΤΠΕ ἔΒΟΛ (= der ausgespannt hat den Himmel³); Lag^m: 1. akerništi (אֶכְרִיִּשְׁתִּי) = du bist verherrlicht worden), aktêitu (אֶכְתִּיטוּ = du

Vorlage wörtlich wiedergegeben; die Leseart des Barhebraeus setzt eine andere griechische Vorlage voraus, etwa βασιλεια = Königsburg cf. Field, Hexaplorum quae supersunt II. ad h. l., wo ähnliche Varianten angegeben sind.

¹ Eine Verwechslung von **ταχρο** = Festigkeit, und **αταλχο** = Nicht-Heilung (gesprochen: tačro und atalčo) aus Unachtsamkeit läge nicht ausser aller Wahrscheinlichkeit; ohnedem müsste eine selbständige Leseart bei Barhebräus gefunden werden.

² Verwandte Auffassungen (*acervus*, *acervus lapidum*) finden sich bei Field l. c. angegeben; wie jedoch die Lesung des Barhebraeus entstanden sei, ist nicht klar; **ḡaḡeṣ** klingt allerdings ziemlich an **ḡaḡeḥ** und **ḡaḡeḥ** = **جند** = desertus locus an.

³ Da die Lücken sahidisch nicht auszufüllen waren, so ist dieses Citat von Ciasca dem boheirischen Texte von Tuki (*Rudimenta linguae copticae*, Rom 1778) entnommen.

hast sie gegeben; an Stelle von ἐνεδυσω); 2: akǧolhk (= du hast dir angethan), aǧolk (= er hat ausgespannt). — Also stimmen die drei ersten Formen von Lag^m mit Barhebräus überein.

CV (CIV), 28 ܐܘܬܝܓܝܢܬܐ (Sh ܐܘܬܝܓܝܢܬܐ) = Lag^m: uoh autiǧönt (אֲוִי־תִגְוֹנֹת = und sie erbitterten¹).

CIX (CVIII), 1 ܐܠܐ ܠܐ ܠܐ ܠܐ (Sh ܐܠܐ ܠܐ ܠܐ ܠܐ) = Ci: ΠΝΟΥΤΕ ΜΠΡΚΑΡΩΚ ΕΠΑCΜΟΝ (= Lag^m: o Gott, nicht mögest du schweigen über mein Lob²).

24 ܐܠܐ ܠܐ ܠܐ (P ܐܠܐ ܠܐ) = Lag^m: enten piadneh (= wegen der Ölllosigkeit); jedoch Pey: ΕΤΒΕ ΠΝΕΖ (= wegen des Öles = P = LXX).

CXV, 11 (v 2 nach LXX) ܐܠܐ ܠܐ (Sh ܐܠܐ ܠܐ) | Lag^m: ken patômt (in meinem Staunen = Sh; Ci und Pey def.; gegen Barhebräus: in meiner Unwissenheit⁴).

CXVIII, 70 ܐܠܐ (P ܐܠܐ) = Lag^m: aǧôs (es ist geronnen; Pey und Ci def.⁵).

CXXXVII, 1 ܐܠܐ ܠܐ ܠܐ (Sh; om. P, Hebr, Arm) = Lag^m: ġe aksôtem enisaǧi têru ente rôi (denn du hast alle Worte meines Mundes gehört; Ci und Pey def.).

CXXXVIII, 9 ܐܠܐ (Sh ܐܠܐ) = Ci: ΜΠΝΑΥ ΝΩΩΡΠ

¹ Ci und Pey sind hier lückenhaft.

² Die koptische Leseart: ΕΠΑCΜΟΥ kann sowohl mit ܐ als mit ܐ wiedergegeben werden; die Differenz zwischen Sh und Aeg scheint deshalb schon syrisch vorhanden gewesen zu sein. — In der Stellung stimmt das Citat des Barhebräus genau mit dem koptischen Texte überein.

³ So die Ausgabe von Lagarde; S 326 bietet ܐܠܐ ܠܐ.

⁴ Die Leseart des Barhebräus ist offenbar eine Verlesung: statt patômt = mein Erstaunen hat Barhebräus oder sein Gewährsmann gelesen: p- (= Artikel), at (= ohne, Negation) und emi (wissen): = in meiner Unwissenheit.

⁵ ܐܠܐ könnte nur eine Variante sein, die den nämlichen Sinn wie ܐܠܐ hat; wahrscheinlicher ist eine Verwechslung von ܐܠܐ = indurari = ܐܠܐ mit ܐܠܐ = coagulari = ܐܠܐ.

(= in der Zeit der Morgenröte; Lag^m hat bloß $\overline{\text{N}}\omega\overline{\text{p}}\overline{\text{p}}\overline{\text{t}}$ = „mane“ und fügt hinzu, entatakôu eratu = welche er aufgerichtet hat¹).

Die Summe der Citate aus der koptischen Bibelübersetzung beläuft sich auf 45, also nur ein $\frac{1}{3}$ der armenischen Citate. Auch hier kehren ähnliche Fragen wieder, die wir uns oben gestellt haben. Zunächst finden wir den Schluss, den wir oben aus dem Namen auf die koptische Bibelübersetzung gezogen haben², bestätigt. Aus denjenigen Stellen, wo Barhebräus mit Sh und mit den koptischen Übersetzungen übereinstimmt, ist nicht viel zu folgern. Wohl aber sprechen für die Richtigkeit obigen Schlusses Stellen wie 8, 5, 38, 21; 105, 28; 109, 24, wo Barhebräus gegen Sh mit einer der beiden zugänglichen koptischen Übersetzungen sich deckt; um so mehr sind diejenigen Citate hierfür zu verwerten, wo Barhebräus durch die beiden koptischen Texte gegen Sh und LXX bestätigt erscheint, wie 24, 9; 90, 5; 138, 9. Haben wir bei der Frage über die armenischen Citate den fehlerhaften Auffassungen des vorliegenden Textes eine ausschlaggebende Bedeutung beigemessen, so können wir hier nicht auf so zahlreiche Beobachtungen hinweisen; aber es ist auch da nicht versäumt worden, auf mehr oder minder wahrscheinliche Verlesungen und sonstige Fehler hinzudeuten, die das Gepräge koptischen Ursprungs an sich tragen. Sicher scheint besonders die interessante Stelle 115, 11, wo sich das rätselhafte Citat so einfach als falsche Auffassung der koptischen Vorlage begreift.

Scheint demnach, alle diese Gründe zusammengekommen,

¹ Offenbar ist die Leseart von Lag^m eine Combination der Varianten $\kappa\alpha\tau' \ \acute{\omicron}\rho\theta\rho\omicron\nu$ und $\kappa\alpha\tau' \ \acute{\omicron}\rho\theta\omicron\nu$, wie schon Ciasca nach Schwartz zur Stelle anführt.

² Vergl. p. 128 n. 3.

der wirkliche koptische Ursprung dieser Barhebräuscitate festzustehen, so ist weiterhin zu untersuchen: welcher von den verschiedenen koptischen Übersetzungen, die wir kennen, schliesst sich die Vorlage des Barhebräus an? Die Frage nach der Zahl der koptischen Bibelübersetzungen hängt ab von der Zahl der ehemals vorhandenen koptischen Dialekte, und die eine Frage ist noch so ungeklärt wie die andere¹). Oben wurden nur 2 Übersetzungen beigezogen, und darauf muss sich auch die Untersuchung über die koptischen Citate beschränken. Im sog. fajumischen und mittelägyptischen Dialekte existieren zwar verschiedene Fragmente, jedoch darunter nichts aus den Psalmen; dasselbe gilt von den achmîmischen Überresten einer Bibelübersetzung². Ein koptisches Psalterium besitzen wir jedoch im boheirischen (früher memphitisch) und im sahidischen (früher thebanisch³) Dialekte; in beiden Dialekten ist dasselbe auch bereits durch den Druck allgemein zugänglich gemacht, wie oben (S. 129 Anm. 5) angegeben. Leider sind jedoch die Ausgaben noch keineswegs hinreichend fundiert und kritisch genug bearbeitet, um mehr als provisorische Resultate aus einer Vergleichung mit ihnen zu erzielen.

Wenn wir nun obige Zusammenstellung überschauen, so unterliegt es keinem Zweifel, dass die Barhebräuscitate sich viel näher an die boheirische (memphitische) Übersetzung anlehnen, als an die sahidische (thebanische). Wenn wir von der Gesamtsumme (45) der Citate die Stellen ab-

¹ Vergl. Hyvernat H., in Vigouroux, Dictionnaire de la Bible II, 931—51; Nestle E. in Urtext und Übersetzungen der Bibel, S. A. der PRE3 p. 144 ff.

² Vergl. Hyvernat in Revue biblique 1896, wo der Inhalt der einzelnen Handschriften genau verzeichnet ist.

³ Oben wurden für die Abkürzung und in den Erklärungen die früheren Bezeichnungen (memphitisch, thebanisch) zum Teil beibehalten, weil die benützten Ausgaben dieselben im Titel gebrauchen.

ziehen, an denen Barhebräus mit Sh und den beiden Übersetzungen übereinstimmt (6, nämlich 7, 7; 23, 5; 26, 6; 33, 17; 36, 7; 137, 1), weiterhin diejenigen, an denen Barhebräus für beide Übersetzungen gegen Sh steht (4: 24, 9; 90, 5; 105, 28; 138, 9) — 9 Stellen kennzeichnen sich bloß als syrische Varianten ohne verschiedene koptische Vorlage — so ist wohl von einer bemerkenswerten Annäherung an die boheirische Übersetzung gegenüber der sahidischen zu reden, wenn 5 Stellen (5, 9; 8, 5; 23, 4; 38, 21; 109, 24) ausdrücklich mit der boheirischen Übersetzung übereinstimmen. Besonders zu betonen ist die Gemeinsamkeit einer Glosse zu 38, 21, die sich sonst nirgends findet als in der boheirischen Übersetzung und dem entsprechenden Citate des Barhebräus¹. Diese auffällige Übereinstimmung möchte verleiten, in der boheirischen Übersetzung ohne Weiteres die Vorlage der Barhebräuscitate zu suchen. Trotzdem zeigen auch diese Bruchstücke eine gewisse Selbständigkeit. Manche Varianten, die Barhebräus bietet, mögen sich ja als fehlerhafte Auffassungen bei mangelhafter Kenntnis der koptischen Sprache oder oberflächlicher Einsichtnahme in den Text erklären lassen, so etwa 16, 11; 17, 14; (118, 70); 115, 11. Bei manchen selbständig scheinenden Lesungen (z. B. 17, 7; 18, 40. 44; 19, 13; 22, 3. 30; 27, 4; 73, 4; 79, 1; 80, 14) mag es nicht ausgeschlossen sein, daß bei besserer Kenntnis der koptischen Sprache oder glücklicherer Combinationsgabe ein anderer einen fehlerhaften Ursprung derselben noch aufdecken kann. Sicher jedoch sind als selbständige Lesearten bei dem Kopten des Barhebräus zu betrachten Stellen wie 17, 15; 18, 26 (bis); 20, 10; 21, 4; 48, 4. Diese Stellen legen eine gewisse Reserve auf, die boheirische Übersetzung und den Kopten des Barhebräus

¹ Auch in Field, Hexaplorum quae supersunt II. ad h. l. ist keine ähnliche Leseart angegeben.

zu identifizieren. Mehr zu sagen, etwa beide für verschieden zu erklären, dazu sind aber die Stellen, die in Frage kommen, doch zu wenig. Solche Varianten gehen wohl über die Verschiedenheiten unter Handschriften derselben Übersetzung nicht hinaus. Diese Möglichkeit ist um so mehr offen zu halten, wenn wir noch einen äusseren Umstand beachten: eine Verbindung und ein Austausch zwischen Ägypten und Syrien musste in erster Linie nicht von Oberägypten, sondern von Unterägypten ausgehen und auf dieses und die Meerengegend treffen, also über den Bereich hin sich vollziehen, wo die boheirische Bibelübersetzung in Gebrauch war.

Hat nun Barhebräus die koptische Übersetzung selbst eingesehen oder sind ihm die Citate bereits syrisch vorgelegen? Es wird das gleiche Verhältnis zu erwarten sein, wie bei den syro-armenischen Citaten. Bestätigt wird diese Annahme durch die zahlreichen koptischen Citate, die nur syrische Varianten bilden, keineswegs einen von den übrigen Übersetzungen verschiedenen Sinn feststellen wollen (z. B. 7, 7; 18, 43; 22, 10; 24, 1; 27, 1. 12; 40, 2; 44, 18; 109, 1¹). Auch hier ist wohl nicht anzunehmen, dass eine vollständige syrische Übersetzung aus dem Koptischen vorhanden gewesen sei; sondern die Citate werden als Randlesungen zu irgend welchen syrischen Handschriften vorgefunden worden sein.

Eine weitere Untersuchung, welche Bedeutung allenfalls den Citaten des Barhebräus für die Kritik des koptischen Bibeltextes und weiterhin der vorgelegenen griechischen Handschriften zukomme, ist aussichtslos, weil der Stellen zu wenige sind.

¹ Vergl. besonders die Note zu 44, 18.

Gering mag die Förderung sein, welche die biblische Textkritik aus diesen syro-armenischen und syro-koptischen Citaten des Barhebräus zieht. Aber sicher gewinnt das Bild eines Schriftstellers einige günstige Züge, der in so ausgedehnter Weise textkritisches Material herbeischaffte und zur Fundierung des Schrifttextes verwandte. Rege muss auch das wissenschaftliche Leben beim syrischen Volke gewesen sein, wenn die Trennung durch Sprache und Entfernung kein Hindernis schuf, den gegenseitigen geistigen Verkehr zu hemmen.